

Zeitschrift:	Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band:	76 (2020)
Heft:	2
Artikel:	Die einfachste der einfachen Formen : Sprichwörter bringen überlieferte Einstellungen auf den Punkt
Autor:	Burkhalter, Katrin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-959576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die einfachste der einfachen Formen

Sprichwörter bringen überlieferte Einstellungen auf den Punkt

Eine *einfache Form*¹ ist eine vorliterarische Gattung. Dazu zählen etwa die Sage, die Legende, das Märchen, der Witz – und eben das Sprichwort. Die einfache Form ist in ihrer ursprünglichen Form von Mündlichkeit, einer grossen Verbreitung und einer bestimmten Geisteshaltung geprägt. Das trifft auch auf Sprichwörter zu; man könnte sie als treffend formulierte, volkstümliche Werthaltungen bezeichnen.

Wein auf Bier – das rat' ich dir! Bier auf Wein – das lasse sein!

Sprichwörter zeichnen sich durch bestimmte Merkmale in Form und Funktion aus. So sind sie immer festgefügte Sätze: *Morgen, morgen, nur nicht heute / sagen alle faulen Leute. Unter Blinden ist der Einäugige König. Aller Anfang ist schwer.* Ein Sprichwort stellt einen Sonderfall einer Redewendung dar. Während diese erst in einen Satz eingefügt werden muss, um eine Aussage zu ergeben (*Lass dir kein X für ein U vormachen! Sie wollen mir wohl ein X für ein U vormachen?*), stellen Sprichwörter nicht nur unveränderliche, gewissermassen fossilierte Formulierungen, sondern zudem selbstständige Aussagen dar. Diesen Eigenwert erkennt man z.B. daran, dass an und in manchem Haus, also nicht in einen kommunikativen Kontext eingebettet, geschnitzte, gedruckte, gemalte, gestickte Sprichwörter prangen und dass Sprichwörter auch in der Deutschschweiz auf Hochdeutsch gesagt werden.

Messer, Gabel, Schere, Licht / sind für kleine Kinder nicht!

Oft wird die Form des Sprichworts durch Binnenreim (*Unter jedem Dach ein Ach*), Endreim (*Allen Leuten recht getan / ist eine Kunst, die niemand kann*) oder Stabreim (*Früher Vogel fängt den Wurm*) noch besonders gefestigt. KB

¹ Der Begriff *einfache Formen* wurde vom Kunsthistoriker, Literatur- und Sprachwissenschaftler André Jolles (1874–1946) geprägt. Es ist der Titel seines 1930 erschienenen Hauptwerks.